Wahlnachlese: Die Zivilgesellschaft muss es richten

Die Grünen auf Bundesebene haben im Wahlkampf agrarpolitische Chancen nicht genutzt, aber Porzellan zerbrochen

Weg verschaffen will. Einige sagen dazu "Markt". Es ist wohl eher die Förderung derjenigen, die an den hei-mischen Märkten ohnehin schon in der geren Hebel sitzen. Die Agrarpolitik der Union, mindestens der CDU, orien-tiert sich an den Interessen der Ernäh-L N Die Agrarpolitik von Merkel-CDU mit Seehofer/Aigner-CSU ist uns bestens bekannt. Es ist eine Politik, die dem Geschäft einen möglichst freien Nun also Die Agr Agrarindustrie. wieder Große Koalition Drei

Agrarpolitik der Union

zu einem teilbaren Gut. Mehr Tierwohl, das was kostet, soll es nur für einen kleinen, gerne auch wachsenden Inlandsmarkt geben. Damit aber das Kostenniveau nicht auch für den Massen-Export steigt, wird ein wirksames Anheben der gesetzlichen Standards für absatz fokussierten Industrie. Um die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Fleischindustrie ja nicht zu gefähr-den, erklären CDU/CSU den Tierschutz Interventionisten, so steht Berlin nun mit an der Spitze der Marktprediger. 2) Tierschutz: In der Auseinandersetzung, die Nutztierhaltung auch am Bedürfnis der Tiere auszurichten, folgen die Unions-Parteien ebenfalls den Intenach dem Milchgipfel von 2008 un-trennbar an der Seite der exportoriengeln am Milchmarkt stand diese Union seit dem Seehofer'schen Wortbruch ressen der immer stärker auf Auslandstierten Milchindustrie. setzungen der letzten Jahre um die Re-1) Milch: In den harten Auseinander Markt-Liberalisierern und den Marktland früher in Brüssel als Vermittlei den nordeuropäischen Galt Deutsch

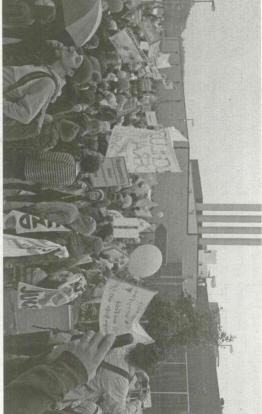
alle abgewehrt, so lange es geht.
3) In der aktuellen EU-Agrarreform lichen Betrieben sorgen sollten: Kürzung und schließlich Kappung der Di dards, als auch für die Maßnahmen, die für eine "gerechtere" Verteilung der zahlungen an die Einhaltung von über-Greening, also der Bindung der Direktwar die Merkel-Regierung der mäch-tigste Gegenspieler von Agrarkommis-sar Ciolos. Das gilt sowohl für das rektzahlungen bei sehr großen Betrie-ben mit wenig Arbeitskräften. Christ-Gelder zwischen den landwirtschaft Vorgaben zur Wahrung von Schöpfung und Gerechtigkeit zu blockieren. Cioin Brüssel alles daran gesetzt, wirksame hat das Grundgerüst und Christ-Soziale haben

> kel/Seehofer-Union sieht sich zwar ge nötigt, das alles auch noch als "Politik Haufen schütten. Auch den größten Bodenspekulanten soll für jeden Hekzept für diese Umsetzung in Deutsch-land fiel entsprechend aus: Es soll sich möglichst wenig ändern, der Teufel soll neter nationaler Spielräume in der Umkönnen, aber zu dem Preis ger, die für eine ziemlich andere Agrar-politik eintreten, die bäuerliche Werte CSU auch Mandatszierte Prämie tar die volle, ganz aus Steuergeld finansetzung der Reform. Das Aigner-Kongibt sie in West und Ost. Aber rdig ist sie damit aber nicht.. Auf anderen Seite gibt es in CDU und Steuergeld weiter auf den größten Stärkung der bäuerlichen Landzu überschreiben, glaub serviert werden. Die Merwenn sie darüber reden weit geöff-

> > gangen sind. Große Koalition können diese Herren bestens, auch wenn der eine in Brandenburg noch bis Herbst 2014 mit der Linken koaliert. (Übriaus uer neraus niemand .. der Kanzle-rin und den Bauernverbandsnahen in CDU/CSU/SPD einen Kurswechsel abgens trägt die Linke diese Politik voll mit.) Nun also Große Koalition in Berringen, abverhandeln, abnötigen wird lin aus dieser Union und dieser SPD LPG'en hervorge-

Schwache Grüne

Die Grünen haben entschieden, einer solchen Versuch nicht zu unternehmen Grünen sagen, sie fühlen sich zu schwach, um der Union in Koalitions Grünen verhandlungen Fortschritte abzuringen der Union haben sie al Sondierung sie fühlen sich entschieden, gewunken. Die



den großen Weichen sie bisher außen vor. Weichenstellungen bleiben

SPD kein Korrektiv

Agrarpolitik im wesentlichen bestimmt von den zwei SPD-Ministern Backhaus aus Mecklenburg-Vorpommern und Vogelsänger aus Brandenburg. Diesen fehlt jede Idee von einer Politik, die gezielt einen umgekehrten Strukturwandel einleitet hin zu einer mittelständischen, bäuerlichen Landwirtschaft in beitskräften. Und wenn sie von so einer Idee hören, arbeiten sie gleich mit ganzer Kraft dagegen. Ihre Agrarpolitik ist passgenau ausgerichtet auf die Bedürf-Zur SPD fällt die Geschichte kürzer aus. Das diesjährige Wahlprogramm der 150 Jahre alten Partei enthält zwar den Satz "Wir wollen eine nachhaltige, mehr eigenständigen Betrieben mit mehr Wertschöpfung und mehr Arbäuerliche Landwirtschaft". Aber in der Praxis wird sozialdemokratische Aber in

dass die Spitzen-Grünen darauf warten, mindestens parallel nicht nur mit der Union, sondern auch mit SPD und Linke zusammen über eine Koalition verhandeln zu können. Damit begeben SPD bekommen kann, die im Bundes-rat sogar eine Stimmenmehrheit gegen die Union organisieren kann. Es gibt also eine objektiv schlechtere stratenicht für die Grünen. Bleibt also nur dass die Spitzen-Grünen darauf warten eigene Mehrheit im Bundesrat hat? Das verbessert die Position für die Union noch nie zuvor in sechs Bundesländerr gleichzeitig mit in der Regierung. Si sich die Grünen nicht nur wiederum ganz in die Hand der SPD, die mit den gische Ausgangslage für die Grünen als für die SPD, die Union in Verhandnen deshalb warten, bis die Union eine lungen zu ziehen. Aber sollen die Grü-Merkel nur bedingt, wenn sie auch cher, das beeindruckt eine Kanzlerin klingt. Schließlich waren die Mag sein, auch wenn das komisch Bundesländern

Schwerpunkte zu organisieren. Den Fraktionszwang wie im Bundestag oder den Landtagen gibt es dort nicht. Doch die Grünen-Abgeordneten haben da-Agieren im mühsamen Schmieden von Kompromissen Mehrheiten für eigene zurück. Er hat in der Meinungsbildung im Hohen Haus keine Rolle gespielt – schade. Die Grünen insgesamt werden nicht umhinkommen, sich der Mühe zu davon, das Parlament sei "grandios gescheitert". Das fällt ganz auf ihn selbsi raus nichts gemacht. Der zuständige hessische Abgeordnete Häusling spricht unterziehen, in die fachliche Ebene eineigene tragfähige Konür in Kompromiss-

hat Brüssel noch nicht gehabt: einen, der die Forderungen der AbL und der

form. Einen solchen

Agrarkommissar

Ausgangslage gab es, die EU-Agrarre-

der die Forderungen der

Verbände-Plattform, also der Bewe

gung, aber aucı un aufgreift wie eben dieser Ciolos es gegung, aber auch der Grünen so stark

bei der das EU-Parlament das

Grandios gescheitert

Fortsetzung von Seite 12

Noch eine Baustelle mit her

Der Bauernverband erhebt daraus den Anspruch, nun noch mehr als bisher in wechselnde Mehrheiten zu rganisieren Die Grünen haben diese Wahl verloren Berlin agrarpolitisch durchregieren im nächsten EU-Parlament etwa im Bundesrat

Die Zivilgesellschaft

Beim DBV gab es eine kurze Zeit sorgenvoller Aufregung, weil sich CDU/CSU womöglich doch mit den Grünen Agrarressort "opfern" könnten. I Sorge ist vorbei. Nicht vorbei sind al sämtliche fachliche Probleme, in die di Eintracht von Bauernverband und Bu Bun-

erste, bei der das EU-Parlament das Recht (und eigentlich die Pflicht) zur vollen Mitentscheidung hat. In keinem anderen Parlament gibt es für einzelne Abgeordnete so viel Möglichkeiten, durch intensive Arbeit und geschicktes

der Grünen möglichst "links" der SPD fort. Für diese Ausrichtung stand von allem Trittin, aber er ist damit ganz sich die selbst Linken nicht will. Sondern Ausrichtung hier

Selbst geschwächt

Agrarpolitisch haben sich die Grünen im Bundestagswahlkampf selbst geschwächt. Auch im Feld der Landwirtschaftspolitik haben die Grünen an Zuspruch, Vertrauen, Kompetenz er-heblich verloren. Dabei war die Aus-gangslage besonders auf diesem Feld Haltung jetzt wahltaktisch sogar kon-traproduktiv. Die Gesellschaft ist viel weiter. Grün-affine Bauern schüttelten Schweinen sind nur die gröbsten Aus-rutscher. Vor allem kam wieder die alte gung und quatschten in jedes Mikro-phon. Die Trittin'schen "Drogendealer leuten und plapperten munter drauf los, fuhren zu den Demos der Bewerichtigen Umgang, zumindest keinen strategischen, es blieb bei einer Paralwestdeutschen Flächenländern die Agrarpolitik. Was für ein Pfund, was gestalten fünf Grünen-Minister in fünf ben die Grünen bei der Wahl im Januar als kompetenter eingestuft zu werden als die CDU. Auch auf dem Land ha-Christian Meyer es hinbekommen, von den Wählern in Landwirtschaftsfragen Agrarland Nummer eins, hatten die Grünen um den heutigen Agrarminister Niedersachsen, dem selbst ernannten der Landtagswahl im Januar 2013 in ausgesprochen vielversprechend. Bei schaft, in der Tierhaltung, in der Land-wirtschaft sind denn gelöst, wenn die Kantinen einen Tag fleischlos bleiben? Ernsthafte Politik sieht anders aus. die gerade erst einen Zugang zu dieser Partei gefunden hatten. Der Veggi-Day war auch so eine Verirrung: . Welche den Kopf und wurden still, die anderen wendeten sich empört ab – auch viele, nisterin war. Aber auch dank der inten ern, dann kriegst Du die Städter. Das rutscher. Vor allem kam wieder die alte Haltung zum Vorschein: Hau die Bau mit dem "Rüssel-Abschneiden" bei den Özdemir erklärten sich selbst zu Fachlelveranstaltung. Trittin, Roth, Künast Berliner Grünen-Spitzen damit keinen für ein Potenzial. Aber es war auch so eine Verirrung: . Welch Herausforderungen in der Fleischwirt Bäuerinnen und Bauern in den letzten siven Bündnisarbeit, in die war schon falsch, als Kün Jahren eingebracht haben, war dies und die Özdemir-Verirrung gab in der

Fortsetzung Seite 13 unten

schaft, die Agrarwirtschaft insgesamt ge-führt hat. Die Widersprüche wachsen mit dem zerstörerischen Strukturwandel, mit dem weiteren Machtzuwachs der Agrarund Ernährungsindustrie und dem ent-sprechenden Bedeutungsverlust der Land-wirtschaft selbst, die immer mehr in die desministerium die Bauern, die Landwirt an Wertschöpfung und Lebensqualität in den Dörfern – all das bleibt auch nach sungen drängt und sich weiter vernetzen wird, auf dem Land und in der Stadt. dieser Wahl bestehen. Genauso wie eine wache Zivilgesellschaft, die auf echte Löwirtschaft selbst, Umweltprobleme (z.B. Nährstoff. des reinen Rohstoff-Lieferanten